

Datenblatt für Forschungs- und Untersuchungsvorhaben des BMVI

Fachreferat:

Projekt-Nr.:

Stand:

Thema: Tarifintegration von Bedarfsverkehren – Bedarfsverkehre im Spannungsfeld zwischen Daseinsvorsorge und Wirtschaftlichkeit
Art des Forschungsvorhabens: 2. fachliche Daueraufgabe
Zielfelder, denen das Forschungsvorhaben/Programmschwerpunkt dient I, 1-4; I, 8; II; III: <ul style="list-style-type: none">- Analyse ökonomischer Wirkungen nachhaltiger Maßnahmen der urbanen Mobilität- Potenziale und Folgen der Digitalisierung- gesellschaftliche und wirtschaftliche Akzeptanz und Wirkungen von neuen Technologien im Bereich urbaner Mobilität
Die Untersuchungsergebnisse werden benötigt für 1. akt. pol. Fragestellungen; 2. konzept. mittel-/langfristige Grundlagenentscheidungen: <ul style="list-style-type: none">- Hinweise auf den geeigneten Einsatz von Bedarfsverkehren (in Abhängigkeit von Siedlungs- und Nachfragestrukturen)- die Einschätzung wirtschaftlicher Effekte des Einsatzes von Bedarfsverkehren- Entscheidungshilfen für die Tarifgestaltung (Fahrpreise, konzeptionelle und organisatorische Rahmenbedingungen)
Warum soll dieses Vorhaben extern vergeben werden bzw. ist keine interne Bearbeitung möglich? (Notwendigkeitsbetrachtung gem. § 6 BHO) Das Vorhaben zielt ab auf allgemeingültige Erkenntnisse und Übertragbarkeit und soll sich bewusst nicht auf spezielle Situation einzelner Aufgabenträger konzentrieren und beschränken
Kurzbeschreibung des Vorhabens; sachlicher Kontext, rechtliche Verpflichtung Die Digitalisierung verhilft den konzeptionell bereits seit längerem entwickelten Bedarfsverkehren zunehmend zum Durchbruch. Mittlerweile gibt es auch in Deutschland zahlreiche Pilot- und Demonstrationsvorhaben zu „On-Demand-Verkehren“ und „Ridesharing“. Die Bandbreite reicht dabei von flexiblen Angeboten, die das vorhandene Regelangebot ergänzen und so Angebotsdefizite ausgleichen sollen bis hin zu neuen (Plattform-)Anbietern am Markt, die – derzeit zumeist noch in Innenstadtbereichen – Konkurrenzangebote zum vorhandenen Verkehrsangebot etablieren möchten. In beiden Fällen werden unter dem Aspekt Mobility as a Service ("MaaS") durch einen Algorithmus einzelne Fahrtwünsche innerhalb eines Bediengebiets gebündelt und durch fahrplanunabhängige Fahrzeuge durchgeführt. Insbesondere in nachfrageschwachen Zeiten, an der Peripherie urbaner Räume und in

dünn besiedelten Gebieten können Bedarfsverkehre als integrierte Komponente eines ÖPNV-Gesamtsystems einen Beitrag zur Aufrechterhaltung bzw. zur Verbesserung der Angebotsqualität leisten. Gerade hier bietet sich eine Tarifintegration an.

Derzeit liegt der Fokus der Projekte zu Bedarfsverkehren auf der technischen Umsetzung (Information, anwenderfreundliche Buchung und Bezahlung von Fahrten, Bündelung der Fahrtwünsche, Routenoptimierung). Es gibt bisher jedoch kaum Untersuchungen, die den Zusammenhang zwischen Tarif und Nachfrage bei flexiblen Bedienformen untersuchen. Im Rahmen des hier vorgeschlagenen Vorhabens sollen daher in Form einer Szenarienbetrachtung auf der einen Seite die ökonomischen Effekte einer Tarifintegration von Bedarfsverkehren abgeschätzt und zum anderen die Möglichkeiten und Grenzen der Tarifgestaltung als ein Instrument der Nachfragelenkung analysiert werden.

In einem ersten Schritt werden für unterschiedliche Einsatzbereiche in urbanen und in dünn besiedelten Räumen die Stärken und Schwächen flexibler Bedienformen identifiziert. Um attraktive, bedarfsgerechte Tarife realisieren zu können, sind im Vorfeld organisatorische und technische Maßnahmen notwendig, die ebenfalls dokumentiert werden. Anschließend sollen die Möglichkeiten der Tarifintegration aufgezeigt sowie die Auswirkungen des Tarifs auf die Kosten und Erlöse abgeschätzt werden. Grundlage hierfür bietet eine Literaturanalyse zu vorliegenden Untersuchungen, ergänzt um zugängliche empirische Daten zum Thema Bedarfsverkehr und zu den Effekten des Ride-Sharings. Hierbei wird auch betrachtet, welche ökonomischen Effekte die Konkurrenz neuer Plattformanbieter auf den ÖPNV haben könnte. Hieraus soll abgeleitet werden, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, damit eine Kannibalisierung des ÖPNV vermieden wird.

Schließlich wird analysiert, ob und wie der Tarif wirksam als Instrument der Nachfragelenkung eingesetzt werden kann, um eine bessere Bündelung der Fahrgäste im Sinne des „Ride-Sharing“ zu erreichen. Technisch sind heutzutage durch die Digitalisierung viele Möglichkeiten denkbar, um die Nachfrage zu analysieren und gezielter zu steuern. In vielen Regionen wird das Tarifgefüge derzeit komplett überarbeitet und relationsbezogene Tarife getestet (bsp. RMVsmart). Bisher sind die Anruf-Sammel-Taxen davon ausgenommen und unterscheiden sich häufig nur durch einen Komfortzuschlag vom klassischen Öffentlichen Verkehr. Um eine Bündelung bei Bedarfsverkehren zu begünstigen, ist es denkbar, bereits gebuchte Fahrten zu einem Sparpreis anzubieten, während andere Fahrten mit einem Komfortzuschlag versehen werden. Der Tarif muss allerdings für den Fahrgast weiterhin nachvollziehbar und transparent sein. Zugleich sollte der Tarif so flexibel sein, dass die Nachfrage gesteuert wird, ohne die Daseinsvorsorge zu vernachlässigen.

Zu erreichendes Ziel; was ist als Ergebnis zu erwarten und wie soll das Ergebnis verwertet werden?

Mit dem Forschungsvorhaben soll eine Grundlage dafür geschaffen werden, die Möglichkeiten der Tarifintegration von Bedarfsverkehren sowie deren Auswirkungen auf die Nachfrage zukünftig bei den strategischen Entscheidungen von Politik und Aufgabenträgern stärker zu berücksichtigen. Die Erkenntnisse sollen dazu beitragen, dass flexible Bedienformen wirtschaftlich tragbar werden und damit den ÖPNV in geeigneten Einsatzbereichen und zu Zeiten geringer Nachfrage stärken.

